

Erweckung

Woher? Wie? Wozu? Wann?

Thomas Lange, Niesky

WOHER KOMMT, UND WAS IST ERWECKUNG?

Erweckung ist immer etwas Außergewöhnliches. Außergewöhnlich deshalb, weil es ein Eingreifen des lebendigen Gottes ist, um schlafende Christen aufzuwecken. Jemand der tief schlummert, kann sich nicht selbst aufwecken. Dies muss von Außen erfolgen, z.B. durch einen Wecker. Hierin sehen wir, dass geistlich erwecken nur einer kann, nämlich Gott selbst. Er weckt, er belebt, da er selbst das Leben ist. Außerhalb von ihm gibt es nur Tod. Niemand kann sich selbst erwecken. Dieses Bewusstsein hatte der Schreiber des 119. Psalms. Er betete ganze neunmal zu Gott: „*Belebe mich*“ (V. 25, 37, 40, 88, 107, 149, 154, 156, 159). Martyn Lloyd-Jones, der selbst Werkzeug einer Erweckung in Wales war, formulierte eine feine Definition:

[Erweckung] ist eine Erfahrung im Leben der Gemeinde, wenn der Heilige Geist ein ungewöhnliches Werk tut. Er tut dieses Werk in erster Linie unter den Gliedern der Gemeinde; es ist ein Erwecken der Gläubigen. Du kannst nicht etwas erwecken, was nie Leben hatte, deshalb ist Erweckung per Definition zuallererst eine Belebung und Stärkung und Aufweckung von trägen, schlafenden und beinahe todgeweihten Gemeindegliedern. Sie werden in ein neues und tieferes Bewusstsein der Wahrheiten gebracht, an denen sie zuvor intellektuell festgehalten hatten, ... Sie werden gedemütigt, sie werden von Sünde überführt, sie erschrecken vor sich selbst. Viele von ihnen fühlen, dass sie nie Christen gewesen waren. ... Dann, als Resultat ihrer Stärkung, beginnen sie zu beten. Neue Kraft kommt in die Predigt und die Wirkung davon ist, dass große Mengen, die zuvor außerhalb der Gemeinde waren, bekehrt und hineingebracht werden. So ist Erweckung in ihrer Hauptsache erstens eine außergewöhnliche Belebung der Gemeinde und zweitens die Bekehrung von Menschen, die bisher außerhalb [der Gemeinde] in Gleichgültigkeit und Sünde gelebt hatten.¹

Sehnen sich unsere Herzen nicht nach solch einem Wirken Gottes? Haben wir nicht auch oft das Empfinden, dass unser geistlicher Zustand zu wünschen übrig lässt? Es wäre äußerst tragisch, sollte uns dieses Bewusstsein persönlich und als ganze Gemeinden verloren gegangen sein.

Duncan Campbell fasste dieses göttliche Wirken bei einer Erweckung in einem Satz zusammen: „Erweckung bedeutet eine von Gott durchdrungene Gemeinschaft.“²

WIE GESCHIEHT ERWECKUNG?

Nachdem wir gesehen haben, dass allein der lebendige Gott Erweckung wirken kann, fragen wir uns nun, wie dies praktisch aussieht. Als biblisches Beispiel dient uns eine Begebenheit des Volkes Israel aus 1. Samuel 7,2-10. Aus diesem Abschnitt heraus können wir wenigstens acht Prinzipien ableiten, die eine Erweckung begleiten. Sie sind sicher keine Schablone, die uns aufzeigt, wie eine Erweckung abläuft, denn Gott handelt stets

souverän und wie er will. Deshalb ist eine abschließende Antwort auf das 'Wie' einer Erweckung nicht möglich, da wir als Menschen zu gering sind, als dass wir in Gottes Gedankentiefen Einblick haben könnten (Jes 55,8). Aber dieses alttestamentliche Beispiel vermittelt uns etwas vom Geschehen, wenn der Herr eingreift. Außerdem werden Begleiterscheinungen sichtbar, die bei der Erweckung des Volkes Israel auftraten. Es sind Reaktionen der Menschen auf das erweckende Handeln Gottes an deren Herzen.

Wir sehen sozusagen, wie sich die Erweckung, die Gott schenkte, am Volk praktisch vollzog und welche Auswirkungen zu erkennen waren. Beim aufmerksamen Lesen werden wir merken, dass wir Christen dieses Eingreifen Gottes heute ganz genauso dringend benötigen, wie die Israeliten damals (Röm 15,4). Der Abschnitt lautet:

Und es geschah, daß von dem Tag an, da die Lade in Kirjat-Fearim blieb, eine lange Zeit verging; es wurden zwanzig Jahre. Und das ganze Haus Israel wehklagte hinter dem HERRN her.

Da sprach Samuel zu dem ganzen Haus Israel: Wenn ihr mit eurem ganzen Herzen zu dem HERRN umkehren wollt, dann tut die fremden Götter und die Astarot aus eurer Mitte weg! Und richtet euer Herz auf den HERRN und dient ihm allein! So wird er euch aus der Hand der Philister erretten.

Und die Söhne Israel taten die Baalim und die Astarot weg und dienten dem HERRN allein. Und Samuel sagte: Versammelt ganz Israel in Mizpa! Und ich will den HERRN für euch bitten.

Und sie versammelten sich in Mizpa, schöpften Wasser und gossen es aus vor dem HERRN. <Sie> fasteten an demselben Tag und sagten dort: Wir haben gegen den HERRN gesündigt! Und Samuel richtete die Söhne Israel in Mizpa. -

Als aber die Philister hörten, daß die Söhne Israel sich in Mizpa versammelt hatten, zogen die Fürsten der Philister gegen Israel hinauf. Und die Söhne Israel hörten es und fürchteten sich vor den Philistern.

Und die Söhne Israel sagten zu Samuel: Laß nicht ab, für uns zu dem HERRN, unserm Gott, um Hilfe zu schreien, daß er uns aus der Hand der Philister errettet!

Und Samuel nahm ein Milchlamm und opferte es ganz als Brandopfer für den HERRN. Und Samuel schrie zu

dem HERRN um Hilfe für Israel, und der HERR erhörte ihn.

Es geschah nämlich, während Samuel <noch> das Brandopfer opferte, rückten die Philister heran zum Kampf gegen Israel. Aber der HERR donnerte mit starkem Donner an demselben Tag über den Philistern und schreckte sie, und sie wurden vor Israel geschlagen.

Kennzeichen Nr. 1: Beklagen des eigenen Zustandes – Vers 2

Seit der Rückkehr der Bundeslade nach Israel waren 20 Jahre vergangen. Es verstrich eine sehr lange Zeit, ehe der Herr das Volk zu neuem geistlichen Leben erweckte. Die Bundeslade war für Israel das Zeichen für Gottes Anwesenheit. Während sie bei den Feinden in Obhut war, hieß es: „Ikabod – Die Herrlichkeit Gottes ist gewichen“ (1Sam 4,21). Eine Gemeinde ohne Gottes Herrlichkeit ist nichts, sie ist geistlich tot. Nun war die Lade zurück und Gott bewirkte Sündenerkenntnis. Die Männer und Frauen erkannten ihren eigenen jämmerlichen geistlichen Zustand und klagten darüber. Einsicht ist der erste Schritt zur Besserung, sagt man. Der Geist Gottes wirkte mächtig und offenbarte die Sünde im Volk. So ist es immer: Die Anwesenheit des lebendigen Gottes macht Fehlverhalten offenbar und stellt die Nichtigkeit des Menschen der Heiligkeit Gottes gegenüber (vgl. Jes 6,1-7).

Es ist leider gerade heutzutage ein großer Mangel unter den Gläubigen, dass die Größe und Heiligkeit Gottes zugunsten menschenzentrierter Predigt und Verkündigung massiv ins Hintertreffen geraten ist. Ohne sich der immensen Tragweite immer bewusst zu sein, wird damit eine Abwärtsspirale in Gang gesetzt, die nur schwer aufzuhalten ist und deren Früchte in der bestehenden, spätestens in der nächsten Generation geerntet werden.

Sie heißen:

- mangelndes Bewusstsein der Heiligkeit Gottes und der Sündhaftigkeit des Menschen
- dies wiederum führt zum Verlust der Furcht Gottes, welche der Weisheit Anfang ist
- dadurch keine gesunde geistliche Selbsteinschätzung über unseren Zustand
- dies führt zu geistlicher Blindheit
- nur noch wenig Trauer über begangene Sünde

- Verweltlichung und Anpassung an das Diesseits
- Sinn für unseren Auftrag (Anbetung Gottes und Evangelisation) geht mehr und mehr verloren
- das Ergebnis ist eine christliche Hülle, ohne Leben mit dem menschlichen Ego im Mittelpunkt

Laueheit und Rückgang bestätigen den Abwärtstrend. Selbstzufriedenheit ist der größte Feind von Veränderung und geistlichem Wachstum. Wie sehr haben wir es nötig, über unseren Zustand zu klagen, zu weinen und uns zu demütigen!

Nikolaus Ludwig Graf v. Zinzendorf beschreibt die Ereignisse vom 13. August 1727, als Gottes Geist die Gemeinschaft in Herrnhut heimsuchte, als unglaublich. Es war der Tag, an dem die Geschwister den Beginn der Erweckung vor Ort erlebten. Zuvor hatten sich die Brüder noch heftig über Lehrfragen gestritten und kamen kurze Zeit darauf alle zu der Erkenntnis, dass sie selbst, jeder Einzelne, unwürdig vor Gott waren. Diese Erkenntnis und das damit verbundene Klagen über den geistlichen Zustand, war der Anfang der Erweckung in Herrnhut, die sich später über Deutschland, England und die USA und letztlich in die ganze Welt ausbreiten sollte.

Kennzeichen Nr. 2: Gott spricht (wieder) zum Volk – Vers 3

Wer sich selbst im Spiegel des Wortes Gottes erkennt, findet an sich selbst kein gutes Haar. Er weiß um seine Verlorenheit und dass es ohne das Eingreifen Gottes aus ist mit ihm. Doch genau diese Zerknirschung ist es, die Gottes Segen hervorruft: „Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der in Ewigkeit wohnt und dessen Name der Heilige ist: In der Höhe und im Heiligen wohne ich und bei dem, der zerschlagenen und gebeugten Geistes ist, um zu beleben den Geist der Gebeugten und zu beleben das Herz der Zerschlagenen“ (Jes 57,15).

Nach 20 Jahren Schweigen hörten die Israeliten wieder die Stimme Gottes. Samuel, der sich bis dahin verborgen hielt, war nun das Sprachrohr Gottes und redete vollmächtig zum Volk. So wird Erweckung immer auch dadurch gekennzeichnet, dass der Herr Männer beruft, die in Vollmacht und Autorität klar und

deutlich die Inhalte der Heiligen Schrift predigen. Gott bedient sich solcher Männer, um die schlafenden Christen aufzuwecken.

Das Bewusstsein über ihren katastrophalen Zustand und das Wehklagen darüber machte die Israeliten wieder empfänglich für das Hören auf die Stimme des Herrn. Wir würden heute sagen: Die Gläubigen nahmen ihre Bibel, pusteten den Staub vom Umschlag und fingen wieder an, darin zu lesen und auf das zu achten, was Jesus ihnen sagte. Sie gingen ehrfurchtsvoll mit dem ewigen Wort um, spitzten ihre Ohren und öffneten ihre Herzen für das, was aus der Ewigkeit zu ihnen gesprochen wurde. Die Christen, die heutzutage vor Gottes Wort „zittern“ (Jes 66,2) sind rar geworden. Ein weiterer Hinweis, dass wir Erweckung benötigen.

»Ein erwecktes Herz weiß, dass jegliche Kraft für alles im Leben von dem lebendigen Gott kommt.«

**Kennzeichen Nr. 3:
Umkehr / Buße –
Vers 4**

Würde man einen Index für unbeliebte Begriffe aufstellen, wäre das Wort Buße sicher unter den Top 3 zu finden. Dabei ist Umkehr genau das, wozu uns die Schrift immer wieder auffordert und eine Grundvoraussetzung für geistliches Wachstum überhaupt. Wir sind

zwar „gebadet“, müssen unsere „Füße“ jedoch täglich säubern lassen (Joh 13). Wir erkennen den Zusammenhang zum vorhergehenden Punkt. Wenn Gott spricht, das heißt, wenn wir mit ehrlichem Herzen Bibellesen, wirkt der Geist Gottes und bewirkt Erkenntnis der Sünde. Der Maßstab Gottes zeigt uns auf, wie groß unser Mangel ist und wie sehr wir sein Eingreifen nötig haben. „Wir haben gegen den Herrn gesündigt“ (V.6), ist die Aussage eines Menschen, der von seiner Schuld überführt wurde. In diesem Fall war dies ein klares Bekenntnis der Israeliten. Kein Reden um den heißen Brei, kein Mauseln oder zweideutige Aussagen, sondern Klartext!

Interessant ist, dass Samuel sagt: „Wenn ihr mit ganzem Herzen zu dem HERRN umkehren wollt, ...“

Mit ganzem Herzen und das freiwillig! Niemand wird gezwun-

gen oder überredet. Gott appelliert immer an unser Herz. Gottes Wort spricht in unser Herz und verlangt eine Reaktion. Alle Verse, die sich in den Evangelien um Nachfolge drehen, sprechen genau diesen Punkt an: „Wenn mir jemand nachkommen will, ...“ (Mt 16,24 u.a.)

Die Israeliten waren vom Reden Gottes getroffen. Unmittelbar danach zeigten sie, dass es ihnen ernst war und sie umkehren wollten. Sie entfernten alle Götzen, allen Plunder und Unrat und machten sich somit von allem Ballast frei. An diesem Beispiel ist sehr schön zu erkennen, was Buße ist. Es ist Umkehr und zwar in zweifacher Hinsicht. Zunächst findet ein „Umdenken“ statt. Die alten, bisherigen Wege werden im Licht der Ewigkeit geprüft. Danach folgt das „Umhandeln“. Das heißt, den Worten folgen Taten. Alles andere ist keine echte Umkehr (vgl. Ps 119,59+60).

Alles, was Gott verunehrte wurde beseitigt, zerstört und weggeschafft. Anders geht es nicht. Gott duldet neben sich nichts anderes.

Ersichtlich wird, dass die Sünde im Volk Israel die Ursache für den Verlust „der Herrlichkeit des Herrn“ war. Die heutigen Götzen sind keine goldenen Kälber oder Statuen im wörtlichen Sinn mehr. Dafür können sie aber durchaus vier Räder haben und auf Hochglanz poliert in der Garage stehen. Außerdem sind Geld, Sexualität, der Job, Ansehen, Vergnügen und etliche andere Dinge potentielle Anwärter auf den Thron unseres Lebens. Dinge, die uns vom Herrn wegziehen und somit Götzen in unserem Leben werden können. Hier gilt es sehr wachsam zu sein. Die Schrift macht deutlich, dass „mit ganzem Herzen halbherzig“ nicht funktioniert.

**Kennzeichen Nr. 4: Demütigung
vor Gott, Gebet und Fasten –
Vers 5+6**

Ein Mensch, der sich vor Gott demütigt, kann sich gewiss sein, dass der Herr darauf reagiert. Demut ist das Gegenteil von Stolz. Letzteres steckt tief in uns und wartet nur darauf, an die Oberfläche zu gelangen. Jakobus und Petrus stießen ins gleiche Horn, als sie sagten: „Demütigt euch vor dem Herrn!“, bzw. „Demütigt euch unter die mächtige Hand Gottes!“ (Jak 4,10; 1Pet 5,6).

Ein Mensch, der sich demütigt,

sich klein macht, der mag von den Menschen verachtet sein, doch Gott wird ihn erhöhen. Die Israeliten taten dies, indem sie beteten. Das Gebet ist die Kontaktaufnahme mit dem Höchsten, das Atmen des Christen. Es zeigt den geistlichen Herzschlag eines Christen. Was beteten sie? Sie bekannten ihre Schuld. Der Mensch, der um Vergebung bittet, bekommt die Zusage des Herrn, dass sein Gebet Erhörung findet. Dazu fasteten sie, um ihre Entschlossenheit, dem Herrn treu zu sein, zu untermauern. Es wäre durchaus einmal Wert, die Frage nach dem Fasten in Verbindung mit wirksamem Gebet für uns heute zu beantworten.

Vielleicht ist das erneute und andauernde ernsthafte Beten das sicherste Kennzeichen, dass Gott bei einer Erweckung am Werk ist. Denn um anhaltend zu beten, benötigt man eine entscheidende Voraussetzung: Geistlichkeit! Und diese bewirkt Gott.

In seinem Buch „Das Gebetsleben Jesu“, schreibt Wolfgang Bühne über die Erweckungszeit des 18. Jahrhunderts:

Die »Große Erweckung« in England und Amerika wird meist in Verbindung mit dem 1. Januar 1739 gebracht. An diesem Neujahrstag waren in der Londoner »Fetter Lane Society« George Whitefield, John und Charles Wesley, vier weitere Londoner Methodisten und 60 Herrnhuter zu einem »Liebesmahl« versammelt. John Wesley berichtet in seinem Tagebuch über diesen denkwürdigen Tag:

»Gegen drei Uhr morgens, während wir beteten, kam die Kraft Gottes plötzlich mit solch einer Macht über uns, dass viele vor Freude laut weinten und andere zu Boden fielen. Sobald aber die Furcht und das Erstaunen über die so spürbare Gegenwart Gottes nachgelassen hatten, brach es aus uns heraus: »Wir preisen dich, o Gott. Wir erkennen an, dass du der Herr bist.«« Drei Tage später fand ein weiteres Treffen statt und George Whitefield vermerkte dazu in seinem Tagebuch: »Wir verharrten im Fasten und Gebet bis drei Uhr und gingen dann mit der festen Überzeugung auseinander, dass Gott unter uns Großes tun würde.«

In den folgenden Wochen schenkte Gott eine Erweckung – zuerst in England und dann in Amerika, in der zunächst George Whitefield und später John Wesley das Evangelium zu manchmal 30.000, 50.000 und mehr Zuhörern

unter freiem Himmel predigten. Der Geist Gottes konnte damals so mächtig wirken, dass nicht nur Tausende ihre Bekehrung erlebten, sondern auch die sozialen Verhältnisse, die Moral und die Politik völlig und nachhaltig verändert wurden.³

Kennzeichen Nr. 5: Bewusstsein der völligen Abhängigkeit von Gott – Vers 8

Mit Ihrem Hilferuf zum lebendigen Gott zeigten die Israeliten, dass sie selbst hilflos waren und sich allein nicht aus dem Sumpf retten konnten. Was für die Rettung der Seele zum ewigen Leben gilt, ist auch für das Bewusstsein der eigenen Erweckung richtig. Wir haben bereits erkannt, dass wir uns nicht selbst erwecken können, sondern einen Impuls von außen notwendig haben. In unserem Abschnitt aus dem 1. Buch Samuel entnehmen wir, dass sich das Volk Gottes darüber im Klaren war, dass nur der Herr allein sie vor den Philistern bewahren konnte. Wir würden es heute mit Johannes 15,5 zum Ausdruck bringen, worin der Herr Jesus zu den Jüngern sagte: „Getrennt von mir könnt ihr nichts tun.“

Ein geistlicher Christ ist sich der völligen Abhängigkeit von Christus bewusst – auch in punkto Erweckung. Ein unreifer Christ hingegen meint, dass er alles aus eigener Kraft schafft. Ein erwecktes Herz weiß, dass jegliche Kraft für alles im Leben von dem lebendigen Gott kommt. Unser Dienst soll geistliche Frucht bringen und diese bewirkt der Geist Gottes im Menschen, der in der Abhängigkeit von Gott lebt (Joh 15,16; Eph 2,10).

Kennzeichen Nr. 6: Erneute, völlige Hingabe – Vers 9

Das Brandopfer (vgl. 3Mo 1), welches Samuel hier Gott darbrachte, wurde völlig verbrannt. Es blieb nichts übrig. Dies ist ein Bild der völligen Hingabe. Fritz Rienecker hat es in seinem Lexikon so formuliert:

Der Priester schnitt das Opfer in Stücke, legte diese auf den Altar und verbrannte sie. So stieg das Opfer ganz und gar in Rauch und Flammen zu Gott empor, alle seine Teile wurden verbrannt. Damit verkörperte das Brandopfer die völlige Hingabe des Opfernden an den Herrn. Hier behielt der Mensch nichts für sich, alles gehörte Gott.⁴

Den neutestamentlichen Bezug finden wir u.a. in Römer 12,1, wo gesagt wird, dass unser Leben ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer sein soll.

Hingabe bedeutet, dass wir uns dem Herrn absolut und völlig zur Verfügung stellen. Gott möchte nicht unser Geld, unsere Zeit, unseren Besitz. Er will uns! Alles andere, das sinnvolle Einsetzen der Zeit, des Geldes, usw. folgt unmittelbar daraus (vgl. 2Kor 8,5).

Also: Erweckte Christen geben sich Gott hin. Sie fragen nicht: Was bringt mir das? Sondern: Wie kann ich ein Leben führen, das meinen Herrn ehrt?

Kennzeichen Nr. 7: Gegenwind – Vers 7

Gerade noch während des Gottesdienstes, der Buße, des Betens und Fastens und der erneuten Hingabe an den Höchsten stehen die Widersacher vor der Tür und verüben einen Angriff. Ohne geschichtlich zu weit auszuholen, verweist uns dieser Sachverhalt auf den Zusammenhang von Erweckung und dem Bestreben des Satans, sich mit aller Macht dagegen zu stellen und aufzubegehren. Wo der Geist Gottes wirkt, ist auch der Geist des Antichristen am Werk.

Anfechtung, Anfeindung, Hass, Schwierigkeiten, Nöte und Entbehrungen erleiden oft die Christen, die es mit der Nachfolge ernst meinen und den schmalen Weg gehen möchten. John Bunyan, der monatelang von den heftigsten Anfechtungen geschüttelt wurde, schrieb: „Satan gebraucht alle möglichen Mittel, um die Seele von Christus fernzuhalten: Er liebt keinen erweckten Geisteszustand.“⁵

Oder bedenken wir, wie der Feind derart heftig Martin Luther angriff. Ahnte er etwa, welches Werkzeug da von Gott zubereitet wurde, um die Reformation einzuleiten? Im Grunde ist es durch die gesamte Kirchengeschichte zu belegen, dass Anfeindung dort geschah, wo Herzen für Gott brannten.

Es klingt seltsam, aber Anfeindung ist folglich zunächst ein positives Zeichen, denn es zeigt, dass man für die richtige Sache kämpft. Gegenwind ist ein Zeichen von Erweckung. Luther schrieb einst „Wo Gott seine Gemeinde baut, setzt der Teufel seine Kapelle daneben.“⁶

Kennzeichen Nr. 8: Gottes Segen und Frucht – Vers 10

Als sich die Israeliten erneut ihrem Gott hingaben, ihr Leben aufräumten und Erneuerung erfuhren, zeigte dies, dass die segnende Hand des Herrn wieder da war. Er selbst stellte sich schützend vor sein Volk und mit einem gewaltigen Donnern zeigte Er seine Anwesenheit, zum Leidwesen der Philister. Wer sich Gott ausliefert, sich bei Ihm birgt und sich ganz in seine Hand gibt, der wird erleben, wie der Herr selbst für ihn kämpft (vgl. 2Mo 14,14).

Wer unter Gottes Segen steht, der ist „wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm“ (Ps 1,3).

Gottes Segen bedeutet, dass Gottes Wohlwollen über uns ist und er uns Gutes tut. In der Folge werden wir zu seiner Ehre Frucht bringen, weil Er uns dazu gesetzt hat (vgl. Joh 15,1-8.16).

EIN QUERVERWEIS

Das Geschehen in Israel, nachdem Gott die Herzen erweckte und das Volk darauf antwortete, zeigt, dass hier keine spektakulären Ereignisse stattfanden, wie sie uns Teile der Pfingst- und Charismatischen Bewegung suggerieren wollen. Der Geist Gottes wirkt Erweckung, richtet sich aber immer nach dem geoffenbarten Wort Gottes, der Bibel. Darin lesen wir, dass wir einen Gott der Ordnung haben (1Kor 14,33). Paulus wiederholt das sogar nochmal, indem er sagt: „Alles geschehe anständig und in Ordnung“ (1Kor 14,40). Rückwärts auf den Boden fallen, Heilungsgottesdienste, heiliges Lachen oder Pusten in Mikrofone, Schreien und Zittern, sowie tranceähnliche Zustände zeigen vielmehr Unordnung und Chaos und haben mit echter Erweckung nichts zu tun. Solcherlei Phänomene zeigen m.E. vielmehr, dass ein Geist von unten am Wirken ist.

WOZU GESCHIEHT ERWECKUNG?

David betet in Psalm 143,11 „Um deines Namens willen, HERR, belebe mich!“ An anderer Stelle ruft David zu Gott: „Willst du uns nicht wieder beleben, dass dein Volk sich in dir freue?“⁷

Wenn wir Belebung erfahren und uns an unserem Herrn erfreuen, wird Gott geehrt und verherrlicht. Somit hat Erweckung den großen Zweck: den Vater zu ehren und den Sohn zu verherrlichen. Nur lebendige und brennende Christen können diesem Ziel nachkommen. Erweckte Herzen werden ein Leben in Hingabe führen und Hingabe ist Anbetung des Höchsten. In der Folge wird die Rettungsbotschaft vom Kreuz verbreitet, weil die erweckten Christen von dem zeugen, wovon ihr Herz voll ist. Als Ergebnis werden Menschen vom Geist Gottes, von ihrer Sünde und der Notwendigkeit der Errettung überführt. Es kommen verlorene Menschen zum ewigen Leben und werden dadurch selbst vom Tod erweckt und verherrlichen Gott mit ihrem Leben. Erweckung wirkt Gott also in erster Linie zugunsten seiner eigenen Ehre.

Allerdings wird am Prinzip einer Erweckung auch erkennbar, dass sie immer nur eine Generation betrifft. Erweckung bringt stets „nur“ eine neue erste Generation hervor, oder erneuert eine bestehende, eingeschlafene Generation. Die zweite benötigt selbst schon wieder Erweckung. Sie kann nicht an die Folgegeneration weitergegeben werden. Deshalb benötigt die Gemeinde Gottes immer wieder Erweckung. Auch dies ist im obigen Beispiel aus 1. Samuel zu erkennen, denn bereits 25-30 Jahre später ließ der geistliche Zustand des Volkes wieder sehr zu wünschen übrig (vgl. 1Sam 8,6ff und Ri 2,10). Tragisch ist, dass es offensichtlich heute ganze Generationen gibt, die Erweckung nur vom Hören-Sagen kennen, wenn überhaupt.

WANN GESCHIEHT ERWECKUNG?

Eine Erweckung kann man nicht vorhersagen, so wie das Wetter prognostiziert wird. Man kann sie auch nicht planen, wie eine Veranstaltung oder eine Konferenz. Deshalb sind Erweckungskonferenzen in gewisser Weise ein Widerspruch in sich. Geistliche Neubelebung geht von Gott aus, sie wird durch Gott bewirkt und sie geschieht dann, wenn Gott es für richtig hält. Weder durch menschliche Anstrengung, noch durch kluge Strategien kann der Mensch eine Erweckung auslösen. Als Gott 1953 eine Erweckung im Kongo wirkte,

war David Davis dort Missionar und erlebte hautnah mit, wie der Herr das Volk heimsuchte. Er berichtete davon in einem Vortrag am 27.09.1989 in der Hook Evangelical Church in Surbiton, England. Er sagte:

Wenn Gott in einer Erweckung in besonderer Weise wirkt, ist die Kraft ganz anders als alles, was man sich vorstellen kann. Es ist keine Evangelisation und auch sonst kein Missionsprogramm, es ist auch sonst nichts Selbstgezimmertes. Eine Erweckung ist es, wenn Gott mit seiner Gegenwart herabkommt.⁷

Ziemlich am Ende seines Vortrages sagte er dann einen entscheidenden Satz: „Wir Missionare waren wie Zuschauer, die Gott beim Arbeiten zusahen.“⁸

Diese eine Bemerkung sagt alles. Wenn es bei einer Erweckung auch nur den Ansatz einer menschlichen Erklärung gibt, dann war es keine Erweckung! Sie bleibt immer ein Geheimnis von Gottes Wirksamkeit.

Das Einzige, was wir tun können, ist, beharrlich zu beten, dass Gott in seinem Volk Erweckung wirken möge, weil wir sie so nötig haben. Brian Edwards meinte es wie folgt: „Erweckung kommt dann, wenn Christen sich nach Gott, und nur nach Gott sehnen.“⁹

Somit findet Erweckung dann statt, wenn Gott sein Volk mit seiner Anwesenheit durchdringt.

Ein Gang durch die Kirchengeschichte zeigt, dass Erweckungszeiten immer individuell waren und sich in kein Schema pressen ließen. Die Aufzählung auf der nachfolgenden Seite gibt uns einen Auszug von Erweckungen wieder und vermittelt uns so einen zeitlichen Einblick.¹⁰

FAZIT

Erweckung und geistlicher Aufbruch kann jederzeit an jedem Ort geschehen. Es liegt im Ermessen des allmächtigen Gottes. Das heißt, wenn der Herr es will, dürfen wir damit rechnen, dass es auch bei uns geschieht. Bis es soweit ist, wollen wir nicht aufhören, Gott darum zu bitten. Mit folgendem kurzen Beispiel beschließen wir diesen Artikel:

„Bitte, betet um Erweckung in Hingwah!“ Das hatte eine Missionarin

aus dem südchinesischen Hingwah an Freunde in Amerika geschrieben. Zwei ältere Schwestern in ihrer Heimatgemeinde nahmen den Aufruf ernst und begannen um diese Erweckung zu beten. Nach einer längeren Zeit der innigen täglichen Fürbitte gab ihnen Gott die Gewissheit, dass Er am kommenden Karfreitag (es war im Jahre 1911) die Gemeinde heimsuchen werde. Die beiden Beterinnen schrieben der Missionarin in Hingwah, sie solle sich bereithalten, am Karfreitag werde in ihrer Gemeinde Erweckung ausbrechen. Der Brief kam zu spät an, aber die Erweckung kam am Karfreitag, wie Gott den beiden Beterinnen verheißt hatte.

Der Prediger jenes Karfreitags hatte nicht den Ruf, ein Evangelist zu sein noch besondere Gaben zu besitzen. Aber er war ein hingebener Mann, den Gott gebrauchen konnte, ohne dass es ihm in den Kopf stieg. Während er die Leiden des Herrn schilderte, brach er zusammen und begann zu weinen, weil er seine Sündhaftigkeit in einem grelleren Licht sah als je zuvor. Das Überführtsein griff auf die ganze Versammlung über und bald lag jedermann auf dem Gesicht und bekannte Gott seine Sünden. Es folgten Aussöhnungen und Wiedergutmachungen. Gemeindeglieder, die jahrelang Feinde gewesen waren, wurden Freunde. Eine gereinigte Gemeinde wurde zu einer missionarischen Gemeinde, und innerhalb von einem oder zwei Monaten kam es zu 3.000 Bekehrungen. Viele Gemeindehäuser wurden im ganzen Distrikt gebaut und die Gemeinden von Hingwah wurden aus einem Leben der Lauheit und der eingespielten Formen auf eine Ebene neuer christlicher Realität gehoben. Zum ersten Mal war Erweckung zu dieser Gemeinde gekommen.¹¹

Fußnoten

- 1 D. M. Lloyd-Jones, The Puritans – their origins and successors, The Banner of Truth Trust, 1987, S. 1-2
- 2 Brian H. Edwards – Erweckung, Ein Land von Gott erfasst, 3L-Verlag, S. 31
- 3 Wolfgang Bühne – Das Gebetsleben Jesu, CLV Bielefeld, S. 21+22
- 4 Fritz Rienecker – Lexikon zur Bibel; Brockhaus-Verlag, Seite 1017
- 5 John Bunyan – Überreiche Gnade, Autobiografie, 3L-Verlag, S. 48
- 6 Erwin Mülhaupt : Martin Luther – Evangelienauslegung, Matthäus Kap. 3-25; Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1973, S. 237
- 7 Brian H. Edwards – Erweckung, Ein Land von Gott erfasst, 3L-Verlag, S. 305
- 8 Ebd., S. 308
- 9 Ebd., S. 24
- 10 Brian H. Edwards – Erweckung, Ein Land von Gott erfasst, 3L-Verlag, S. 319-321
- 11 Benedikt Peters – Lehre uns beten, CMD Hünfeld, S.10-11

Datum	Ort	Beteiligte Missionare / Prediger
ab 1150	Italien und Europa	Petrus Waldes und die Waldenser
ab 1381	England und Schottland	Wyclifs Prediger
ab 1500	England, Schottland, Wales, Tschechien und Holland	Verbreitung von Tyndales Neuen Testament und der Reformation. Jan Hus und Gerhard Groote
21.06.1630	Schottland: der Kirchhof von Shotts in Lanarkshire	John Livingstone
13.08.1727	Deutschland: Herrnhut, Sachsen	Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf
1730-1740	Amerika: Neuengland, Northampton, usw.	Jonathan Edwards u.a.
ab 1739	England, Wales, Schottland und Amerika	George Whitefield, Howell Harris, Daniel Rowland, John Wesley, u.a.
16.05.1742	Schottland: Kilsyth	James Robe, u.a.
15.08.1742	Schottland: Cambuslang	George Whitefield, u.a.
1742	Schottland: Baldemock	?
1743	Amerika: Susquehannah-Indianer	David Brainerd
1791	Wales: Bala	Thomas Charles
1794	England: Sheffield	John Moon und Alexander Mather
1798	Amerika: Connecticut und Massachusetts	?
1799	Cornwall: Penzance, Zennor, Walls, St. Ives	?
1800	Amerika: Kentucky	?
1805	Ales: Aberystwyth	?
1812-1844	Amerika	Asahel Nettleton
1814	Cornwall: Redruth, Tuckingmill	?
1817	Wales: Beddgelert	?
1824-1835	Schottland: Insel Lewis	Andrew McLeod
1828	Amerika: Savannah	Daniel Baker
ab 1830	England: Midlands	James Caughey
1832	Amerika: Rhode Island	
1832	China	
23.07.1839	Schottland: Kilsyth	William Chalmers Burns
1839	Schottland: Dundee	William Chalmers Burns, Robert Murray M`Cheyne
1851-1854	Cornwall: Baldhu	William Haslam
1858	Amerika: Charleston	John Girardeu
1859-1860	Wales Schottland Irland England	David Morgan, u.v.a. Brownlow North, u.v.a. James McQuilkin u.a. Charles Spurgeon u.a.
1863-1871	Norfolk: Buckenham	William Haslam
ab 1880	Amerika	Dwight Moody
1903-1904	Dänemark	?
1904-1905	Wales	Rhys Bevan Jones, Evan Roberts, u.a.
1904	Südafrika: Fransch Hoek	?
1905	Indien: Assam	?
1905	Australien	?
1905	Norwegen	Hans Hauge
1905	Edinburgh	Joseph Kemp
1906	Indien: Dohnavur	?
1906	China	?
1907	Korea: Pjöngjang, danach das ganze Land	?
1910	Malawi	?
1921	Norfolk: Lowestoft, und Great Yarmouth Schottland: Fischerdörfer an der Ostküste	Douglas Brown und Jock Troup
ab 1930	Ostafrika, bes. Uganda	?
1931	Wales: Aberavon	Martyn-Lloyd Jones
1934-1939	Schottland: Insel Lewis	?
1937-1943	Äthiopien: Wallamo-Stämme	?
1938	Borneo: Lun-Bawang-Stamm	?
1939-1950	Indien: Madras	Bakht Singh
1949	Schottland: Insel Lewis	Duncan Campbell
1953	Borneo	?
1953	Kongo	?
1960-1970	Indonesien	Peterus Octavianus
1960-1980	China	?
1973	Borneo	?